Nr. 60/ Dez. 2015

Ihr versteht: ich meine
dass wir keine anderen Herren brauchen
sondern keine! (Bert Brecht)

Auflage 17 500

VorOrt

Zeitung für das andere Vaihingen

www.vorort-vaihingen.de

NaturFreunde heißen Geflüchtete willkommen

Dass jeder dahin wo er leben will kann laufen

Am 14.11.2015 fasste der Bundesausschuss der NaturFreunde Deutschlands einen Beschluss zur Flüchtlingssituation. Obwohl, - oder vielleicht auch weil - darin die Problematik der Fluchtbewegungen und auch deren Hintergründe Beachtung finden, fand er kaum Eingang in die Medien. VorOrt druckt daher den leicht gekürzten Text im Wortlaut. Den vollständigen Text findet man auf www.naturfreunde.de/naturfreunde-heissen-gefluechtete-willkommen . Die Überschrift wurde von der Redaktion hinzugefügt und stammt von F.J. Degenhardt: „Dass jeder, dahin wo er leben will kann laufen, Kumpanen, darauf wollen wir noch einen saufen.“ Das bezog sich damals auf die DDR und ist jetzt mit den Zaun- und Mauerbauten der „Festung Europa“ wieder aktuell geworden.

Jeder Geflüchtete – egal ob er seine Heimat wegen Krieg, wirtschaftlichen oder umweltpolitischen Gründen verlässt – ist zunächst einmal Mensch. Dies sollte gerade in der derzeit geführten Debatte herausgestellt werden. Diese Menschen kommen nicht ohne Grund zu uns.

Wer Waffen verkauft und hieraus „Gewinn“ erzielt, muss damit rechnen, dass diejenigen, auf die die Waffen gerichtet sind, zu uns kommen.

Wer Handelsverträge entwirft und abschließt, um andere nicht nur auszubeuten, sondern ihnen auch die wirtschaftliche Grundlage eines angemessenen Lebensstils entzieht, darf sich nicht wundern, wenn die Ausgebeuteten zu uns kommen oder neue – auch illegale und menschenrechtswidrige – Tätigkeiten aufnehmen.

Wer klimaschädliche Wirtschaftspolitik betreibt und so die natürliche Lebensgrundlage anderer zerstört, zerstört deren Heimat und muss diesen Menschen ein neues Zuhause geben.

Die Geflüchteten kommen also nicht überraschend. Wer etwas anderes sagt, versteht die Zusammenhänge nicht oder lügt bewusst.

Wir NaturFreunde sind gegen die „Festung“ Europa. Wir stehen als internationale Organisation, mit einer 120-jährigen Geschichte für ein offenes, für ein tolerantes Europa, in dem es in Einklang mit unseren Werten steht zu helfen. Die Abschottung der europäischen Außengrenzen zwingt Flüchtende zu gefährlichen Routen über den West-Balkan und das Mittelmeer. Mit der aktuellen Politik der Europäischen Union wird der häufig fatale Menschenschmuggel noch lukrativer. Schutzsuchende müssen die EU auf legalem und sicherem Wege erreichen können.

Wir NaturFreunde fordern:

- Fluchtursachen verhindern! Für viele Fluchtursachen auf dieser Welt ist die Politik der Staaten des globalen Nordens verantwortlich: Die Rüstungs-, Außen- und Wirtschaftspolitik trägt dazu bei. Wir NaturFreunde sind überzeugt, dass wir eine Politik und Wirtschaftsentwicklung brauchen, die nicht zu Lasten vieler Länder geht.
- Wir NaturFreunde fordern die Bundesregierung auf, Konflikte nicht mit militärischen Mitteln auszutragen. Waffen schaffen keinen Frieden, sondern nur neues Leid.

Deshalb lehnen wir Waffenexporte entschieden ab und fordern ein grundgesetzlich verankertes Verbot von Waffenexporten.

- Auf Dauer ist die Unterstützung von Asylbewerber_innen ehrenamtlich nicht allein zu stemmen. Die Unterstützung der Geflüchteten ist auch Aufgabe der Regierung und der Verwaltung. Wir müssen unsere Regierung zu eindeutigen und klaren Bekenntnissen und Handeln zwingen und die gesellschaftliche Bedeutung von Verbänden wie den NaturFreunde Deutschlands und ihrem Jugendverband deutlich aufzeigen.
- Hass und Hetze darf weder in der Politik noch in der Gesellschaft Grundlage des Handelns und der Kommunikation werden. Hier gilt es von Anfang an, sich mit klaren Worten zu bekennen: Wo rassistische Bewegungen aufmarschieren, müssen wir uns diesen entgegenstellen.

Wo gehetzt wird, ist Widerspruch notwendig. Wenn wir jetzt nicht gemeinsam handeln, **(weiter S.2)**

Wie viele Flüchtlinge können wir uns leisten ?

von Gerhard Wick

Was leisten wir uns denn jetzt schon so alles?

Zum Beispiel: jährlich 18,4 Millionen Tonnen genießbare Lebensmittel wegzuwerfen, 313 Kilo - pro Sekunde. Über ein Drittel der konsumierten Lebensmittel.

Wir leisten uns 617 Kg Haushalts- und Verpackungsmüll pro Einwohner, 400 Mio Tonnen im Jahr.

Wir leisten uns, indem wir es zulassen, dass unsere Regierungen einigen Privatbanken die sich verzockt haben, Hunderte Milliarden hinterher werfen, damit sie, wie damals mit Immobilien, heute mit Lebensmitteln ihre mehr oder weniger erfolgreichen Spekulationsgeschäfte machen können.

Wir leisten uns, den Geburtstagsstrauß für Tante Erna aus Kenia zu beziehen, wo sein Anbau den Bauern Land und Wasser stiehlt, weil er billiger ist als Blumen von hier. Warum wohl ?.

Unsere Regierenden und Wirtschaftsführer leisten es sich, viele Millionen Euro zu verschlingen, um auf Konferenzen und Benefizveranstaltungen gegen den Hunger in der Welt anzufressen.

Jährlich werden ca. 26 Mrd ausgegeben, um mittels Werbung auch noch die Produkte verkaufen zu können, die kein Mensch braucht. Oder Neues zu kaufen, obwohl das Alte noch gut ist. Nach Einschätzung von Wirtschaftsexperten sind 20% der hier produzierten Güter Schrott ohne Nutzen.

Wir leisten uns 10 Hemden (zum Preis von einem, versteht sich) und nehmen in Kauf, dass bei deren Herstellung Menschen sterben.

Das alles und noch viel mehr leistet sich unsere Wegwerfgesellschaft. Und da soll es einen Grund geben, die Zahl der zu uns kommenden Flüchtlinge zu begrenzen. Geht‘s noch ?

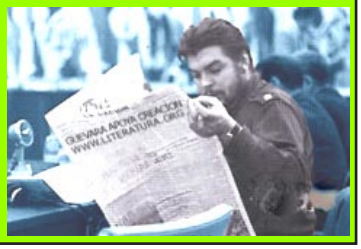
VorOrt wünscht allen Leserinnen und Lesern

Frohe Weihnacht und ein zufriedenes Jahr 2016

Mögen die Auswirkungen der herrschenden Politik an Ihnen vorüber gehen.

Und wenn wir uns selbst auch noch etwas wünschen dürfen: VorOrt steht finanziell immer noch auf etwas wackeligen Beinen. Regelmäßige, auch kleine finanzielle Unterstützung per Dauerauftrag oder Einzugsermächtigung (wir schicken Ihnen gerne ein Formular zu) hilft ungemein: VorOrt-Verlag,

VR-Bank Stuttgart IBAN: DE 40 600 901 000 1000 150 00



NSA im Kleinen - Bezahlt wird mit Daten

WLAN - Von wegen kostenlos

Ohne dass die Bevölkerung überhaupt gefragt wird, dehnt man das so genannte „freie“ WLAN-Netz in Stuttgart unter dem Beifall der üblichen Verdächtigen weiter aus. Auch Vaihingen ist davon betroffen. Seit 15. September sind – laut Stuttgarter Wochenblatt vom 23.9.15 - folgende Zugangspunkte „freigeschaltet“ worden: Hauptstr. 2, Lombacher Str. 11 sowie Hauptstr. 43. Demnächst soll es auch in der S-Bahn kostenlos nutzbar sein. Ein Service der Stadt Stuttgart ?

Mit kostenlosem WLAN an vier Plätzen in der Stuttgarter Innenstadt „schaffe man noch mehr Qualität für einen Aufenthalt im innerstädtischen Raum“, wird Finanzbürgermeister Föll zitiert. Im dm-Markt, im Milaneo, im Hotel, der Tanke und der Kneipe gibt es kostenloses WLAN, nun soll es auch in der S-Bahn kommen. Plötzlich Spendierhosen bei der DB und dem Regionalverband? Nein, der Kunde zahlt - mit seinen Daten. Das persönliche Surfverhalten in Google, Facebook oder WhatsApp, die Bewegungsprofile werden zusammen mit der ID-Kennung gespeichert. Diese Daten sind Gold wert, damit wird gehandelt. Für WLAN und seine Anbieter gibt es keine Datenschutzbestimmungen. Der gläserne Bürger - sein digitaler Zwilling - sind ein Traum für die Sicherheitsbehörden, die Werbebranche, den Handel und natürlich für die Bahn, die kostenlos personalisierte, unverschlüsselte Kundenbewegungsdaten erhält. Das ist NSA im Kleinen.

Das zweite Risiko ist die Strahlenbelastung. Für WLAN gibt es keine Strahlenschutzbestimmungen. Ein paar hundert Fahrgäste surfen im Faradayischen Käfig S-Bahn, ein Strahlengewitter aus gepulster Mikrowellenstrahlung. Das Umweltbundesamtes warnt: „WLAN-Access-Points, WLAN-Router und Basisstationen von Schnurlostelefonen kommen am besten in den Flur oder einen anderen Raum, in dem man sich nicht dauernd aufhält“. Denn die Forschungslage zur WLAN - Frequenz ist eindeutig: In der WHO-Referenz Datenbank liegen Erkenntnisse aus mehr als 50 Studien vor, die meist unterhalb der Grenzwerte nachweisen, dass es zu Konzentrationsstörungen, Erschöpfung, Kopfschmerzen, Spermienschädigungen bis hin zu DNA-Strangbrüchen und damit zu Krebs führen kann, vor allem auch durch die körpernahe Nutzung der Endgeräte. Vor den Langzeitwirkungen wird gewarnt.

Die Europäische Umweltagen-

NEUE ANFÄNGERKURSE
für Kinder und Erwachsene
in Möhringen

0711 / 6787825

www.ki-aikido-stuttgart.de
Mkunst@t-online.de

KI-AIKIDO STUTTGART

KFZ-Meisterbetrieb GmbH
Autoflott
Osterbronnstraße 14-16
70565 Stuttgart (Rohr)
Telefon (0711) 7 35 49 21
Telefax (0711) 7 35 42 48

Wir handeln mit Naturkost, weil es um Menschen, Tiere und die Natur geht, – nicht um Marktanteile!
Bio seit 1983
Grünschnabel
Naturkost & Naturwaren
Sigmundtstr 1 · 70563 Stuttgart-Vaihingen · T 0711 - 735 25 02

ORSO | Bautechnik und Wärmedämmtechnik
Innenausbau · Dachausbau · Wärmedämmung · Fenster · Türen · Dachfenster
Der Dachausbau bietet eine preiswerte Erweiterung der Wohnflächen. Und mit einer guten Wärmedämmung sparen Sie teure Heizenergie.
Wir beraten Sie gerne.
Rufen Sie uns an.
(0711) 657 25 98
Besichtigung, Beratung und Angebot kostenlos und unverbindlich!
Unsere Leistungen für Sie:
Innenausbau, Dachausbau, Fenster und Türen, Wärmedämmung, Dachfenster, Schalldämmung, Bodenbeläge, Ladenbau, Trockenbau, Malerarbeiten, Einbaumöbel.
Verkauf von natürlichen Bau -und Dämmstoffen.
ORSO GmbH · Dieselstr. 26 · 70771 L.-Echterdingen · Fax (0711) 657 29 02 · www.orso-gmbh.de

Lohnsteuerhilfe Baden-Württemberg e.V.
Lohnsteuerhilfeverein
Wir erstellen Ihre Einkommensteuer-Erklärung !
Hauptstr. 14 • 70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel. 0711 / 78 28 55 00
Email: s-vaihingen@lohi-bw.de
Arbeitnehmern, Beamten, Rentnern und Pensionären leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig Hilfe bei der Einkommensteuer-Veranlagung im Rahmen des § 4 Nr. 11 StBerG.

DMB MIETERVEREIN STUTTGART
Der gibt uns Sicherheit. Mein Mieterverein.
Der Mieterverein hilft Ihnen bei allen Mietproblemen.
0711-210160
Beratungsstellen auch in Bernhausen und Rohr
www.mieterverein-stuttgart.de
Moserstraße 5 · 70182 Stuttgart

tur verglich diese Strahlungsart aufgrund der Forschungslage schon 2007 mit Asbest. 2013 stufte sie die Handystrahlung als Risikotechnologie ein, die WHO 2013 als möglicherweise krebserregend. Das Bundesamt für Strahlenschutz veröffentlichte im März 2015 eine Studie (Lerchl et al. 2015) mit der Kernaussage, dass die krebsfördernde Wirkung unterhalb der Grenzwerte als gesichert angesehen werden muss. Ganz aktuell, am 12.10. 2015, publiziert die Zeitschrift „Nature“ in den Scientific Reports einen Artikel zu nachgewiesenen Mechanismen, die durch die Polarisation der technisch erzeugten nicht-ionisierenden Mobilfunk - Strahlung zu gesundheitsschädlichen Auswirkungen führen.
Und nicht zuletzt: Die Nutzer, vor allem Kinder und Jugendliche, werden durch das „kostenlose“ WLAN überall zum Suchtverhalten verführt, mit der Droge Smartphone immer online zu sein.
Angesichts dieser Risiken, die den Stuttgarter Behörden auch durch Besprechungen mit unserer Bürgerinitiative bekannt sind, ist diese geplante Einführung unverantwortlich. Die Bahn und der Regionalverband müssen dazu Stellung beziehen.
Übrigens gibt es eine zukunftsweisende, verträglichere und abhörsichere Technologie: die optische drahtlose Datenkommunikation VLC (Visible Light Communication), die im Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut in Berlin bereits anwendungsreif entwickelt wurde (www.hhi.fraunhofer.de). (peter hensinger)

Zweierlei Maß
Ein Flüchtling kann inhaftiert werden, wenn „er zu seiner unerlaubten Einreise erhebliche Geldbeträge für einen Schleuser aufgewandt hat“. (Gesetz zur Neubestimmung des Bleiberechts und der Aufenthaltsbeendigung, Juli 2015)
Bundesgerichtshof: „Es ist nicht in jedem Fall anstößig, eine Hilfeleistung, selbst für einen Menschen in Not, von einer Vergütung abhängig zu machen. Es ist auch nicht sittenwidrig, den Flüchtling bei seinem illegalen Grenzübertritt erheblichen „persönlichen Gefahren“ auszusetzen. „Die Beteiligten kennen dieses Risiko ... und nehmen es in Kauf.“ (Urteil 1977 zu Schleppern, die Flüchtende illegal aus der DDR in die BRD schleusten.)

Fortsetzung von S.1 Naturfreunde) ist unsere **(**offene Gesellschaft in Gefahr.
- Nötig ist Hilfe zur Integration. Dabei darf dies aber keine Einbahnstraße sein. Wir können und wollen unsere Lebensweise keinem anderen aufzwingen. (...) Die Regierungen der Europäischen Union geben die falschen Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit. Nicht die Bekämpfung von Flüchtenden darf im Mittelpunkt der Politik stehen, sondern die Hilfe für Menschen in Not. Die Ergebnisse des „Valletta-Gipfels“ setzen vor allem auf Abschreckung, Abschiebung und Druck auf die Staaten Afrikas.
Wir NaturFreunde fordern:
- Die Schaffung eines speziellen EU-Hilfsprogramms zur direkten Hilfe für Menschen in Not und auf der Flucht begrüßen die NaturFreunde ausdrücklich. (...)
Die NaturFreunde lehnen alle Versuche der EUKommission ab, diese Hilfen an den Abschluss von Rücknahme-Abkommen oder die Einrichtung von Asylzentren in den jeweiligen Ländern zu koppeln.
- Die geplanten Rückführungsabkommen mit den Staaten Afrikas lösen nicht die Migration,sondern verschärfen die Probleme. Die Forderung, dass afrikanische Staaten die Pflicht haben, „illegal“ in die EU eingereiste Personen zurückzunehmen, führt zu einer Kriminalisierung der Geflüchteten in den Staaten der EU und in den Herkunftsländern.

„Mit dem Kapitalismus verhält es sich folgendermaßen:
Der höchste seiner Werte ist der Mehrwert, nebst der Freiheit, das gesellschaftlich Produzierte sich privat anzueignen. Über kurz oder etwas länger wird die Menge des Angeeigneten zu groß, es lohnend in die Herstellung von Gütern und Diensten investieren zu können, weil der mitgewachsenen Zahl der Enteigneten die Mittel fehlen, das Angebotene zu erwerben. Um den Laden dennoch am Laufen zu halten, ohne das Prinzip der individuellen Freiheit, die man auch prinzipielle Asozialität nennen kann, aufzugeben, braucht man Gehilfen und Gehhilfen. Zwei der Krücken, auf denen der Kapitalismus seiner, wenn‘s nach ihm geht, der Menschheit Existenz schleppt, sind Korruption und Betrug.“
Hermann L. Gremliza zu VW-und anderen Betrügern. In Konkret 11/15.

Lesermeinung: Kein Mensch flieht freiwillig

Warum flieht ein Mensch?

Wie die Flüchtlinge von den Menschen in Deutschland, Österreich und anderswo aufgenommen wurden und hoffentlich weiterhin aufgenommen werden, ist großartig. Aber dies kann nicht die Ursachen von Flucht vergessen machen und die Auseinandersetzung mit diesen Ursachen verhindern. Verantwortlich dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen müssen, ist die Politik der westlichen Industriestaaten. Eine Politik der Durchsetzung wirtschaftlicher Interessen mit allen Mitteln.

An erster Stelle sind hier zu nennen die Waffenlieferungen in alle Welt, die Ausbeutung von Schwellenländern (wertvolle Rohstoffe, billige Arbeitskräfte) und die Zerstörung lokaler Märkte z.B. durch Exporte von billigem Hähnchenfleisch nach Afrika.
Der Hunger der Industrienationen nach Rohstoffen und geostrategische Interessen, die sich z.B. unter dem Deckmantel humanitärer Hilfe (von Brunnenbau und Frauenbefreiung) direkt oder indirekt offenbaren, spielen eine zentrale Rolle. Nicht vergessen werden darf dazu noch die Ausbeutung der Menschen in diesen Ländern, die für Hungerlöhne unter Einsatz von Gesundheit und Leben für die Konzerne der Industrienationen schuften. Diese wirtschaftlichen Interessen werden wie selbstverständlich mit militärischen Mitteln in und gegen andere Staaten durchgesetzt.
Wir müssen uns klar machen, dass wir alle davon profitieren. Unser Wohlstand basiert zu einem beträchtlichen Teil darauf. So richtig voll machen sich die Taschen aber die richtig mächtigen Großkonzerne. Die Lasten der Flüchtlingsströme aber trägt wieder die Allgemeinheit. Es ist gut, dass wir die Flüchtlinge hier Willkommen heißen und es ihnen nach allem was sie erlebt haben, so einfach wie möglich machen. Aber gleichzeitig sollten wir stets fragen warum wir uns gefallen lassen, dass in praktisch allen Bereichen die Großkonzerne Profite auf Kosten der normalen Menschen hier, in Syrien und fast überall auf der Welt machen, die Kosten und Lasten, aber fast ausschließliche von der Allgemeinheit getragen werden müssen.
Mit ihren Kriegen, ihren Waffen und der Zerstörung der lokalen Wirtschaften, die wir zulassen, haben wir also direkt die Flüchtlingsströme zu verantworten.

Es ist die Aufgabe von uns allen, jedem entgegenzutreten, der nur die Wirkung (die Flüchtlinge) betrachtet und die Ursachen vergisst. Diese Sichtweise finden wir bei Faschisten, Neofaschisten und Rechtspopulisten bis hin zu Vertretern von CDU/CSU und der sog. bürgerlichen Mitte. Ursache sind die Politik und das Handeln der Weltmacht USA, sowie der EU, in der Deutschland eine führende Rolle spielt.
Erste Stimmen sind nun zu vernehmen, die die Flüchtlinge als Lösung unseres demographischen Problems nennen. So titelt die Stuttgarter-Zeitung am 6. September „Daimler-Chef will Flüchtlingen Chance geben“ und zitiert Zetsche mit „Genau solche Leute suchen wir doch.“ Die zunächst legitim erscheinende Lösung birgt dabei eine neue Ungerechtigkeit und Sprengkraft in sich. Sind es doch gut ausgebildete Fachkräfte, Ärzte, Lehrer, Wissenschaftler und andere, die später fehlen werden, um ihre zerstörte Heimat wieder aufzubauen. Stattdessen entsteht dort eine neue Generation der Zurückgelassenen und Chancenlosen. Wer wundert sich da noch über Al Quaida und IS?
Natürlich müssen wir nun die Flüchtlinge aufnehmen. Auch wenn die Zahlen und Kosten weiter steigen. Tatsächlich wird mit 800.000 neuen Flüchtlingen die in Deutschland Asyl suchen gerechnet. Dies sind lediglich vier Prozent der weltweit etwa 20 Millionen auf der Flucht befindlichen Menschen. Deutschland aber ist eines der reichsten Länder der Welt. Auch wenn die reichsten fünf Prozent über 50% des Gesamtvermögen besitzen. Ebenso wichtig ist aber ein sofortiger Exportstop von Waffen, die Investition in Bildung, der Stop von unfairem Handel und der Ausbeutung von Menschen. Zugleich müssen wir alles tun damit die Menschen vor Ort die Konflikte beilegen, damit die Flüchtlinge von heute schon bald wieder in ihre Heimat zurückkehren können und mit unserer echten solidarischen Unterstützung ohne wieder nur den westlichen Profiteuren nützenden wirtschaftlichen Nebengedanken, ihre Heimat wieder aufzubauen.
(Sascha Retter, Rohr)

Die Einwohner-Initiative Vaihingen-Ökologisch-Sozial (VÖS) lädt ein zur Veranstaltungsreihe „Vaihinger Gespräche“

Der Papst will es doch auch !

„Wirtschaftswachstum, Jobs, schönes Wetter: Die Deutschen sind hochzufrieden.“ schreibt der Spiegel im August diesen Jahres. Gibt es irgendein Problem ? Eigentlich nicht.

Ok, Menschen sterben auf der Flucht vor Hunger, Krieg und Hoffnungslosigkeit. Oder sie schaffen es gar bis in unser Land. Und angeblich gibt es sogar bei uns Armut - in Deutschland! Ganz sicher aber in Südeuropa. Da muss etwas getan werden! Aber was?
Wenn unsere gewählten Führer zusammensitzen und die Weichen für die Zukunft stellen (zuletzt im Juni in Elmau auf dem G7-Gipfel), dann lautet ihre Antwort auf solche (und alle anderen) Fragen: MEHR WACHSTUM!
Jeder denkende Mensch weiß, dass es mit dem Wachstum schon aus mathematischen Gründen so nicht weitergehen kann. Klima, Arten, Fläche, Rohstoffe - alles endlich. Auch Frau Merkel weiß das. Über alternative Zukunftsentwürfe diskutieren viele, z.B. auch der Papst in seiner Enzyklika „Laudatio Si‘“. Nicht aber unsere gewählten Führer!
Wie kommt das? Der Papst meint:
„(178.) Das Drama der auf unmittelbare Ergebnisse ausgerichteten politischen Planung, die auch von Konsumgesellschaften vertreten wird, führt zu der Notwendigkeit, kurzfristig Wachstum zu erzeugen. Mit Rücksicht auf die Wahlen setzen die Regierungen sich nicht leicht der Gefahr aus, die Bevölkerung mit Maßnahmen zu verärgern, die dem Konsumniveau schaden oder Auslandsinvestitionen gefährden können...“
Oder glauben sie vielleicht tatsächlich, dass ihr Wachstumsrezept funktionieren könnte? Dazu meint der Papst ziemlich antikapitalistisch:
„(106.) In manchen Kreisen meint man, dass die jetzige Wirtschaft und die Technologie alle Umweltprobleme lösen werden, ebenso wie man in nicht akademischer Ausdrucksweise behauptet, dass die Probleme des Hungers und das Elend in der Welt sich einfach mit dem Wachstum des Marktes lösen werden. Es handelt sich nicht um eine Frage von Wirtschaftstheorien, die vielleicht heute keiner zu verteidigen wagt, sondern um deren Einbindung in die tatsächliche Entwicklung der Wirtschaft. Auch wer sie zwar nicht in Worte fasst, unterstützt sie aber doch mit seinen Taten, wenn ein rechtes Ausmaß der Produktion, eine bessere Verteilung des Reichtums, ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur oder die Rechte der zukünftigen Generationen ihn nicht zu kümmern scheinen. Mit seinem Verhalten bringt er zum Ausdruck, dass für ihn das Ziel der Gewinnmaximierung ausreicht.“
Deutliche Worte.
Wir müssen also diese Diskussion über Alternativen zur wachstumsabhängigen Politik der letzten Jahrzehnte selber führen und sie den Mächtigen aufzwingen, wenn wir oder unsere Kinder nicht untergehen wollen im Chaos einer zerstörten Umwelt und daraus folgenden Kriegen, wie es sich jetzt schon in etlichen Ecken der Welt abzeichnet.

„Wir von VÖS (Vaihingen Ökologisch Sozial) wollen deshalb ab Anfang 2016 Veranstaltungen durchführen, bei denen Fachleute verschiedener Richtungen über Alternativen für die Zukunft diskutieren.“

Denn davon gibt es eine ganze Menge!
Das letzte Papst-Zitat könnte man dann als Aufforderung und Segen für die „VAIHINGER GESPRÄCHE“ sehen:
„(194. Andererseits nimmt oft die wirkliche Lebensqualität der Menschen im Zusammenhang mit einem Wirtschaftswachstum ab, und zwar wegen der Zerstörung der Umwelt, wegen der niedrigen Qualität der eigenen Nahrungsmittel oder durch die Erschöpfung einiger Ressourcen. In diesem Rahmen pflegt sich die Rede vom nachhaltigen Wachstum in eine ablenkende und rechtfertigende Gegenrede zu verwandeln, die Werte der ökologischen Überlegung in Anspruch nimmt und in die Logik des Finanzwesens und der Technokratie eingliedert...“

Die erste Runde der „VAIHINGER GESPRÄCHE“ wird am **29.01.2016** in der Alten Kelter stattfinden. Dabei werden **Thomas Adler, Fraktionsvorsitzender von SÖS-Linke-PluS im Stuttgarter Gemeinderat**, und **Dr. Bernd Villhauer vom Tübinger Weltethos-Institut („Küng-Institut“)** ihre Konzepte vorstellen und miteinander und mit den Zuhörern diskutieren. Moderieren wird Conny Geeve.

Weitere Termine der **VAIHINGER GESPRÄCHE**: 19.02.2016, 15.03.2016 und 15.04.2016.

„Zunächst freuen wir uns aber auf einen interessanten Abend mit Ihnen am 29.01.2016 in der Alten Kelter!“ (Die Veranstalter der Vaihinger Gespräche)

Dumme Frage? (1)
Laut Verpackung spart man 20%, wenn man statt einem Artikel, den man nicht braucht, zwei Artikel erwirbt, die man nicht braucht.
Wie viel spart man, wenn man keinen Artikel erwirbt?

Dumme Frage? (2)
Wenn es gesicherte Hinweise gibt, dass sich ein Attentäter in einem bestimmten Stadtteil, sagen wir Kölns, befindet warum werft ihr nicht einfach eine Bombe auf das Viertel?
Weil dann auch viele Unschuldige sterben.
Das leuchtet ein.
Zweite Frage: Warum ist euch das in Syrien, Irak, Mali, Afghanistan egal?

EU-Klimabilanz schlechter als gedacht

Die Europäische Union hinterlässt einen viel größeren ökologischen Fußabdruck auf der Erde als bisherige Rechnungen suggerieren. Das ergab eine Studie des EU-geförderten Projekts CREEA zur Weiterentwicklung der umweltökonomischen Gesamtrechnung. Die Wissenschaftler stellten Länderbilanzen auf, die die ökologischen Auswirkungen der Importe einberechnen und die der Exporte abziehen. Ergebnis: Für das untersuchte Jahr 2007 müssten die durch die EU verursachten Treibhausgasemissionen um 25 Prozent auf 7,7 Gigatonnen CO2-Äquivalent nach oben korrigiert werden. Damit liegt die EU vor den USA mit 7,5 und China mit 7,3 Gigatonnen CO2. Bei den Pro-Kopf-Emissionen sind Australien, Luxemburg und die USA Spitzenreiter. Deutschland liegt weltweit auf Platz 14.

Gartentipp

Laub ist bares Geld

Laub ist ein natürlicher Rohstoff für einen gesunden Boden.
Es bietet Nützlingen wie z.B. den Marienkäfern Unterschlupf im Winter. Es erhält Rosenstöcke und andere Gehölze im Winter warm und feucht und schützt sie vor dem Erfrieren.
Regenwürmer ernähren sich u.a. von Blättern und sorgen für einen gesunden Boden.
Laubsauger und -bläser dagegen sind ganz schädlich für Nützlinge, denn sie verschlucken zu viele derselben, dabei würden sie im nächsten Jahr helfen ihren Garten gesund zu erhalten. Laubbläser und Laubsauger verpesten zudem die Luft - zumindest die benzinbetriebenen und verursachen einen Höllenlärm. Für sie gilt im Übrigen in Wohngebieten ein Betriebsverbot von 7-9 Uhr, von 13-15 Uhr und ab 17 Uhr.
Auch Igel, Kröten und Molche nutzen den Laubhaufen als Unterschlupf – deswegen sollte man ihn auch im Frühjahr nicht verbrennen. Allein Rasenflächen sollten vom Laub befreit werden, weil der Rasen unter dem Laub erstickt und verstärkt Moosbildung auftritt.
Wenn sie Laub kompostieren sparen sie außerdem Dünger, denn der Kompost kann diesen ersetzen.
Zudem enthält Kunstdünger fast immer (nicht deklarationspflichtiges) Uran und landet letztendlich im Grundwasser.
Haben sie sich schon einmal gefragt, warum die Erde im Wald so gut ist ? Weil niemand dort das Laub entfernt. (i.f.)

Herausgeber:
VorOrt-Verlag, Stgt.-Vaihingen
Verantwortlicher Redakteur:
Gerhard Wick
Verlagsanschrift:
VorOrt-Verlag
Postfach 800980, 70509 Stuttgart
Tel: 0711 / 745 05 23
vorort-vaihingen@arcor.de
Druck: UWS Papier&Druck GmbH
Auflage: 17 500
Bankverbindung:
VR-Bank Stuttgart
IBAN:
DE40 6009 0100 0100 0150 00